

Dienstag, 9. September 2009

Größter Erfolg der Vereinsgeschichte

→ **EISTANZ** Der Neusser Tim Giesen wurde mit Stefanie Frohberg Vierter in beim Junioren-Grand-Prix in Lake-Placid

(NGZ) Eigentlich waren Stefanie Frohberg und Tim Giesen nach Lake-Placid geflogen, um Erfahrung zu sammeln. Gerade vier Monate ist es her, dass der Neusser gemeinsam mit der Berlinerin das erste Mal aufs Eis ging. Doch am vergangenen Samstag überraschten die beiden die komplette Eistanzszene: Beim Junioren-Eistanz-Grand-Prix in der ehemaligen Olympiasstadt landeten beide völlig überraschend auf Rang vier und verschafften dem Neusser Schlittschuhklub damit den größten Erfolg seiner 35-jährigen Vereinshistorie.

Reinhard Ketterer, Leiter des Berliner Olympiastützpunktes, gratulierte noch in der Nacht und freute sich: „Jetzt ist das Paar bei Spezialisten und Preisrichtern bekannt. Bei weiterer Steigerung können wir mit Frohberg/Giesen noch viel Freude erleben“. Und auch das Paar selbst feierte den (vermeintlich undankbaren) vierten Platz ausgiebig wie einen Sieg. Dabei war der spätere Erfolg am ersten Wettkampftag noch in weiter Ferne. Platz sieben lautete das Ergebnis nach dem



Stefanie Frohberg und Tim Giesen feierten in Lake Placid den größten Erfolg ihrer noch jungen Karriere. Am Ende landeten sie dank einer perfekten Kür auf Rang vier.

Pflichttanz, bei dem die Preisrichter häufig lediglich nach dem Bekanntheitsgrad des Paares entscheiden, so gering sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Startern. Auch Trainer Rene Lohse sah das so: „Ich habe unsere weiter vorne gesehen, aber Steffi und Tim müssen wohl noch Tribut zahlen, weil das Paar keiner kennt.“ Das änderte sich spätestens mit dem Original-Tanz-Wettbewerb am Freitag, den Frohberg/Giesen auf Rang fünf beendeten.

Den Höhepunkt hatten sich die beiden aber für den abschließenden Kür-Wettbewerb aufgehoben. Zur Musik von „La Mer“ zeigten sie die „beste Kür, die sie je gelaufen sind“, jubelte Trainer Lohse. 71,63 Punkte standen am Ende auf der Anzeigetafel. Das hätte für Rang sechs gereicht. Und als sich die deutschen Fans schon aufmachten, um das Ergebnis zu feiern, patzten die Viert- und Fünftplatzierten aus den USA und Kanada so sehr, dass das Neuss-Berliner Paar sogar noch auf Rang vier landete und aus dem Jubeln gar nicht mehr raus kam.